



universität  
wien

Institut für Österreichische  
Geschichtsforschung



Collegium Hungaricum  
Wien

# Schulen und Niederlassungen der alten Österreichischen Jesuitenprovinz (bis 1773)

Buch- und Projektpräsentation

István FAZEKAS (Budapest), Zsófia KÁDÁR (Wien), András OROSS (Győr)

## 313. Institutsseminar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Kooperation mit dem Collegium Hungaricum in Wien

Montag, 8. Juni 2026, 17 Uhr c.t., Seminarraum Geschichte 1 (Hauptgebäude der Universität Wien, am Gang direkt vor dem Institut)

In den letzten Jahren sind wichtige neue Erkenntnisse über die Geschichte der österreichischen Jesuitenprovinz, die einen Großteil der frühneuzeitlichen Habsburgermonarchie umfasste, gewonnen worden. Im Institutsseminar werden zwei sich ergänzende Projekte aus der einschlägigen Forschung vorgestellt:

Der Sammelband „Höhere Bildung in den Jesuitenschulen Mitteleuropas am Beispiel der Universität von Tyrnau“ präsentiert Forschungsergebnisse zur Geschichte des jesuitischen Bildungswesens an einem konkreten Beispiel. Die elf in deutscher oder englischer Sprache verfassten Beiträge von ungarischen, slowakischen und österreichischen Autor:innen betten die Geschichte der Institution in einen breiteren Zusammenhang in die Entwicklung der österreichischen Jesuitenprovinz ein und versuchen, Parallelen innerhalb der Habsburgermonarchie aufzuspüren.

Die Datenbank „Die Niederlassungen der Österreichischen Jesuitenprovinz“, die Zsófia Kádár im Rahmen ihrer seit 2021 am IÖG laufenden Postdoc-Projekte aufgebaut hat, ist ein Online-Handbuch, das strukturierte Beschreibungen von etwa 30 Häusern der ehemaligen Provinz enthält und als Ausgangspunkt für weitere Forschungen dienen soll.

**István Fazekas** ist Historiker, Universitätsprofessor, Leiter der Forschungsgruppe „Jesuitische Schulbildung in Ungarn“ und Herausgeber des Sammelbandes.

**Zsófia Kádár** ist Historikerin, wiss. Mitarbeiterin des IÖG, Autorin der genannten Datenbank.

**András Oross** ist Historiker und Archivar, Chefredakteur der Reihe „Publikationen der Ungarischen Geschichtsforschung in Wien“.

**Moderation: Martin Scheutz**